

Funktionalität von Greenax

Die benutzerfreundliche Bereitstellung geschäftlicher Funktionalitäten (Prozesse, Funktionen, Datenstrukturen usw.) sowie die funktionale Leistungsbewertung (Benchmarking) sind wesentliche Herausforderungen bei der Entwicklung von Business Software. Bison verfolgt derzeit mit einem internen Vorhaben eine effiziente Optimierung der Aufgaben. Dieser Beitrag skizziert die Aspekte des Benchmarking.

Ausgangssituation

Entgegen den zahlreichen Kriterien des Beitrags auf Seite 6 fokussiert die Bewertung von Business Software oft auf dem Leistungskriterium der Funktionalität. Hierfür werden die in der Software verfügbaren Funktionalitäten mit den Anforderungen von standardisierten Leistungskatalogen oder Pflichtenheften verglichen. Software gilt als besonders leistungsfähig, wenn möglichst viele Anforderungen erfüllt sind. Das Vorgehen ist mit Unsicherheiten verbunden:

- Leistungskataloge beschreiben Funktionalitäten oft nur grob. Die Auswertung zielt deshalb in einem ersten Schritt vielmehr auf thematische Übereinstimmungen von Funktionalitäten ab. Die Aussagen zum funktionalen Erfüllungsgrad sind unsicher.
- Nur wenige Hersteller von Business Software verwenden bisher eine standardisierte Struktur zur Beschreibung geschäftlicher Funktionalitäten ihrer Lösungen. Somit bleibt oft unklar, welche Funktionalität der Software die jeweilige Anforderung erfüllt. Bewertungen wie «Erfüllt» oder «Nicht erfüllt» ohne oder mit ungenauen Angaben von Funktionalitäten sind unzureichend.
- Geschäftsprozesse sind die Kommunikationsbrücke zwischen der Geschäftswelt und IT. Hier gilt das Prinzip «Mit wenig Aufwand viel erreichen». Eine überschaubare Anzahl von Geschäftsprozessen beschreibt alle wesentlichen Anforderungen in effizienter Weise. Leistungskataloge berücksichtigen diese Erkenntnis oft nicht ausreichend.

Lösung

Wesentliche Grundlage für die Auswertung der Funktionalität von Software ist eine standardisierte Beschreibung geschäftlicher Funktionalitäten durch den Hersteller. Dies verdeutlicht das nebenstehende Beispiel der hierarchischen Greenax Architektur. Die gedanklichen Ebenen 1 und 2 unterstüt-

zen die Navigation und gliedern Funktionalitäten nach Bereichen und Themen. Ebene 3 enthält die flexiblen Bausteine (Geschäftsarten) zur Abbildung von Geschäftsprozessen. Diese greifen variabel je nach Anforderung auf verschiedene Funktionen und Datenstrukturen in Ebene 4 und 5 zu. Ziele und Vorteile der Greenax Architektur sind:

- Benutzerfreundlichkeit: Die angestrebte Implementierung der Architektur in Greenax ist die Grundlage intuitiver Bedienung und umfangreicher Möglichkeiten funktionaler Vorkonfiguration.
- Benchmark: Die Greenax-Architektur ist die Grundlage funktionaler Leistungsbeschreibung. So werden geschäftliche Anforderungen transparent den jeweiligen Geschäftsarten, Funktionen und Datenstrukturen zugeordnet.

Ergebnisse

Der Vergleich eines aktuellen Leistungskataloges der trovarit AG mit der Greenax-Architektur ergibt eine thematische Übereinstimmung von ca. 90%. Dies verdeutlicht die Praxisrelevanz der Greenax Architektur sowie den Reifegrad der Greenax Funktionalität. Im Mittelpunkt des Vergleichs stehen die Geschäftsarten. So werden viele Anforderungen direkt den Bausteinen der Prozesse zugeordnet. Das beschriebene Entwicklungsvorhaben beschleunigt so das Benchmarking, erleichtert die Konfiguration und erhöht den Komfort für Anwender.

Christian Wiese, Product Marketing Manager Business Software

>> christian.wiese@bison-group.com

Beispiel der hierarchischen Greenax Architektur.

